

Nähmaschinen-Pflege

Damit Sie lange Zeit Freude an Ihrer Nähmaschine haben, braucht diese eine regelmässige und gute Pflege. Mit unserer Pflegeanleitung möchten wir Ihnen einige Tipps und Tricks mit auf den Weg geben. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim „Putzen“ 😊.

Unsere Kurz-Tipps für die Pflege Ihrer Nähmaschine

- Jede Maschine hat oder hatte einmal eine Bedienungsanleitung. Wenn diese noch vorhanden ist, schauen Sie dort kurz nach und holen Sie sich Tipps für das jeweilige Modell. Falls Ihnen die Anleitung fehlt, versuchen Sie diese von der Website des Nähmaschinenherstellers herunterzuladen.
- Achtung: Manche Maschinen brauchen kein Öl oder dürfen gar nicht geölt werden.
- Schalten Sie die Maschine aus und trennen Sie sie vom Strom, bevor Sie mit der Reinigung starten.
- Verwenden Sie nie einen feuchten Lappen. Es darf keine Feuchtigkeit in die Maschine gelangen.
- Selten ist die Nähmaschine wirklich defekt, oft liegt es nur an der mangelnden Pflege.
 - Stockt die Nähmaschine, müssen Sie die Nähmaschine reinigen, ölen, den Faden korrekt einfädeln und eine neue Nadel einsetzen. Dies wirkt oft wie ein Wunder, versuchen Sie es.

Generell gilt für **jede** Maschine: **Staub und Fadenreste entfernen** und dies regelmäßig, bevor die Maschine nicht mehr läuft!

Wie oft? Dies kann man **so** nicht allgemein sagen. Aber wenn man unter der Stichplatte nachschaut und diese schon mit Fuseln gefüllt ist, wird es höchste Zeit.

Dort wo die Unterfadenspule sitzt, sammelt sich gerne alles Mögliche an Fasern und Staub an: Öffnen Sie die Spulenabdeckung, wenn möglich nehmen Sie die Stichplatte ab und wedeln Sie den Schmutz raus (die meisten Nähmaschinen haben im Zubehör dazu eine kleine Bürste). Oft kann man die Nähmaschine auch am Boden öffnen, dort befindet sich meist auch viel Staub und viele Fadenreste. Diese sollten unbedingt entfernt werden.



Ölen und Fetten

Unbedingt immer zuerst in der Bedienungsanleitung nachlesen, was erlaubt ist. Nicht jede Maschine muss geölt werden! Die älteren Modelle müssen öfters geölt werden als die Neuen.

Womit Ölen?

- Nähmaschinenöl

Nähmaschinenöl gibt es im Fachhandel. Achtung: verwenden Sie auf keinen Fall Speiseöl oder ähnliches – dies funktioniert nicht!

Womit Fetten?

- Nähmaschinenfett

Dies gibt es auch im Fachhandel. Als Werkzeug verwenden Sie am besten ein Wattestäbchen.

Wo Ölen?

Geölt wird überall, wo zwei Metallteile aufeinandertreffen oder sich gegeneinander bewegen. Dazu müssen Sie die Maschine öffnen (oben und unten, nacheinander, bzw. überall wo es möglich ist) und langsam am Handrad drehen. So sehen Sie alle Stellen, die geölt werden müssen. Auf diese kommt jeweils ein Tropfen (nicht mehr!) Öl und dieses muss sich verteilen.

Die Motorteile dürfen nicht geölt werden, sonst besteht das Risiko, dass sie durchbrennen! Man erkennt sie an den großen Zahnrädern!

Wann Ölen?

Das lässt sich allgemein nicht sagen. Aber wenn man seine Maschine etwas besser kennt, hört und spürt man sofort, wenn sie wieder Öl benötigt. Oft knattert sie und näht nur noch hakelig. Eine andere Variante ist, dass Sie in die Maschine schauen und wenn die Zahnräder rostig oder trocken sind, darf man die Maschine ruhig ölen.

Nach dem Ölen:

Zuerst sollten Sie ein wenig auf einem Reststück Stoff herumnähen, denn es kann sein, dass Öl an den Faden gerät. Besonders vom Unterfaden droht hier Gefahr, denn meist bewegen sich die metallenen Unterfadenspulenteile gegeneinander. Dies ist auch der Hauptgrund, warum man mit dem Öl sparsam umgehen sollte.

Regelmässige Wartung durch den Fachhandel

Wenn Sie möchten, dass Ihre Maschine einwandfrei läuft, empfehlen wir Ihnen, Ihre Maschine einmal jährlich in den professionellen Service zu geben. So tun Sie ihr etwas Gutes und sie näht danach wieder makellos. Wenn Sie etwas seltener nähen, genügt es auch sie alle zwei Jahre zu warten.

Fragen

Sollten Sie noch Fragen haben, so scheuen Sie nicht, unsere Nähmaschinen-Fachfrauen in den Stoffzentralen zu kontaktieren. Sie werden Ihnen gerne weiterhelfen.